

**Comenius-Projekt: 2013 bis 2015**  
**„School Nowadays and As It Was in the**  
**Past“**  
**„Schule einst und jetzt“**



**Scoil Náisiúnta Mhuire, Bawnmore N.S.**  
**Grund- und Mittelschule Pestalozzistraße,**  
**Fürth**  
**Sir Karl Popper-Schule, Wien**

## **Wir danken unseren Nationalagenturen, für das Zustandekommen des Projektes!**

Scoil Naisiunta Mhuire, Bawnmore N.S. would like to thank Leargas, the Irish national agency responsible for facilitating our Comenius project. From the outset, and throughout, the team at Leargas have always been very supportive and eager to help.'

Wir, das Team der Sir Karl Popper-Schule, Benedikt Schellinger-Gasse 1-3, 1150 Wien, möchten uns herzlich bei unserer Nationalagentur "Lebenslanges Lernen" für das Zustandekommen des Projektes und für die Unterstützung, die wir im Laufe des Projektes jederzeit erhielten, herzlich bedanken.

Wir, das Team der Grund- und Mittelschule Pestalozzistraße, Fürth, möchten uns herzlich bei unserer Nationalagentur für EU-Programme im Schulbereich für das Zustandekommen des Projektes und für die Unterstützung, die wir im Laufe des Projektes jederzeit erhielten, herzlich bedanken.



**Lifelong  
Learning  
Programme**

This project has been funded with support from the European Commission.  
This publication [communication] reflects the views only of the author, and the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein.

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.

# THE HISTORY OF BAWNMORE SCHOOL

Bawnmore N.S. school was opened on the 5<sup>th</sup> of February 1863. It was established by Richard Kirwan . The school building had a schoolroom upstairs and one downstairs. Also upstairs was the Head Masters room.



It was said that if the amount of pupils grew high enough that the room would be changed into a classroom. A separate teacher's staff room was built in 1867.

At first there were two schools, one for girls and one for boys. The girl's school was run by Bridget Heavey and her husband Patrick was the principal of the boy's school.

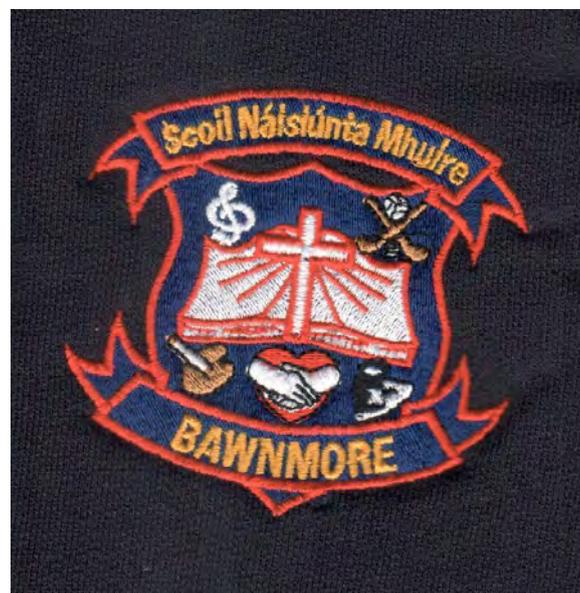
In the sixties the school was in bad need of repair. At this time Maura Mannion was the principal. The Department of Education had plans to close down the school and send the children from Bawnmore to the nearest school. But the parents refused. All of their plans were scrapped. They decided to build a new school with three classrooms.

The new school opened in October 1971. Shortly afterwards Maura Mannion retired. Pat Duddy was then appointed and he was principal of Bawnmore NS for 38 years! He retired in 2009 and our current principal is Máire Regan-Walsh.

Our school is now a lot different to the way it was 150 years ago. Bawnmore N.S. started off in 1863 with between 70 and 90 students and only 2 teachers! Now, we have 166 pupils 6 mainstream teachers, 1 learning support teacher, 1 resource teacher, 3 SNA's and 1 secretary. We have twice as many students. The amount of students has doubled in size.



Our uniform has changed too. In 2010 the students of Bawnmore designed a new school crest for our uniform. We worked together to create a crest that incorporated what our school is about. We put a music symbol, a GAA symbol, a drama symbol, an art symbol, a religion symbol, and most importantly, we put a friendship symbol into our crest. We wear our uniform every day with pride.





Sport has always been part of the school. We play our national games, Hurling, Camogie and Gaelic Football, every year. There is great rivalry between the schools in our area! We also play tag rugby and basketball.

Traditional Irish music has become a very important part of our school. Every child from First Class to Sixth Class is given an opportunity to play an instrument. At present, the children in Bawnmore play the fiddle, the banjo, the accordion, the concertina, the guitar, the flute and the tinwhistle!

# History of the Pestalozzi School in Fuerth



When the school was inaugurated in 1906, she stood in the middle of fields, such as show old pictures.

Due to the increasing industrialization the population increased in this period, and it had to be built more schools.

Back in the building 16 classes were housed.

According to the name of Pestalozzi the school should be a friendly and welcoming home for the children.

That is it until today.





After the war in 1939, the school was converted into a hospital and school classes were outsourced. After 1945 it was again used as a school. However, the rooms were not enough for many students. Therefore, an extension was opened in 1966.



This construction is rather sober and functional.  
Re-housing shortage made an extension of the school building  
in 1996 needed.



At the moment, 52 classrooms are in the school building.  
Thereby the schoolyard has been redesigned and features a large  
recreational value for the students.

## **Bericht aus der Schulzeitung der SKP - Schule**

### **DIE PESTALOZZISCHULE „PESTA“ IN FÜRTH**

Die Schule wurde 1906 erbaut, wurde aber wegen Platzmangels  
1966 und 1996 durch zwei Anbauten erweitert.

Nun ist Platz für eine Grundschule, so heißen in Deutschland  
Volksschulen, und eine Mittelschule. 600 Schülerinnen und Schüler  
werden in 50 verschiedenen Klassenräumen unterrichtet. Die  
Sporthalle und den Musiksaal fanden wir besonders „cool“.  
Riesengroß mit vielen Sportgeräten gibt es dort einen riesigen  
Spiegel für die Ballett- und Tanzgruppe.

Im Keller ist eine Lern- und Forscherwerkstatt mit einem gemütlichen  
Bibliotheksraum, in dem die Klasse zu verschiedenen  
Sachunterrichtsthemen Materialien zum Experimentieren finden.

In den Pausen geht's hinaus in den Pausenhof!

Der Pausenhof ist so groß wie „unser Park“. Die Kinder können dort  
an Klettergerüsten klettern, schaukeln und auf einer Wiese  
Basketball- und Fußball spielen.



*Ein kleiner Teil vom Pausenhof*

## **DIE GESCHICHTE DER PESTALOZZI SCHULE IN FÜRTH**

Als die Schule 1906 eröffnet wurde, stand sie mitten in Feldern und Wiesen und hatte 16 Klassenräume.

Während dieser Zeit wurden in der Umgebung von Fürth viele Fabriken gebaut und viele Arbeiter mit ihren Familien kamen nach Fürth.

Nach dem Beginn des II. Weltkrieges, 1939, wurden die Klassen umgesiedelt, weil man das Gebäude als Krankenhaus brauchte.



*Auf der Terrasse des neuen Schulgebäudes*

Erst 6 Jahre später wurde es wieder zu einer Schule. Der Platz reichte aber nicht mehr für die vielen Schülerinnen und Schüler, deshalb wurde die Schule 1966 und 1996 erweitert und bekam einfache, funktionale Zubauten.

Heute hat die Schule 52 Klassenräume, verschieden ausgestaltet und unterschiedlich groß. Beim letzten Umbau wurde auch der riesige Schulhof, die Turnhalle, der Werk – und Zeichensaal umgestaltet.

Für Veranstaltungen gibt es eine große Aula (Schulhalle), in der Schulaufführungen und Ausstellungen stattfinden.



*Ausstellung zum Comenius - Projekt*



*Die Säulen in der Aula wurden von Schülerinnen und Schülern gestaltet*

## **AKTIVITÄTEN IM RAHMEN DES PROJEKTES**

**ZU UNSEREM SPORTFEST** im Juni kamen Frau Inge Zschaeck und Frau Ruth Brenner mit Ihrer Klasse, der 4b nach Wien.

**Hier ein Bericht von Sebastian aus Fürth:**

Das Sportfest

7.00 Wir frühstückten und um 8.01 fuhren wir mit dem Bus bis zur Haltestelle Thaliastraße und mit der Straßenbahn bis nach Schönbrunn. Wir liefen in einen Park, wo sich der Sportplatz befand. Julius, Fabi und ich haben an der Station Wurfspiele begonnen. Bei dieser Station musste man verschiedene Dinge hin und her bzw. auf Stangen werfen. Die nächste Station waren Ballspiele, Fußball und Hockey. Doch auf einmal, mitten in einem Angriff kriegt Fabi den Schläger mitten ins Gesicht!!! Auja, das tut richtig weh! Am besten fand ich die Station „Rollball“, da musste man auf einen im  $\Phi$  2,5 m großen Ball springen und wird von zwei Erwachsenen hin und her geschubst. Frisbee war sehr langweilig.

Um 12.00 mussten wir leider gehen. Schade!

# Alles Gute zum 100. Geburtstag!



## Zur Geschichte der Sir Karl Popper-Schule



1913



2013

Mit dem Bau der "**Schweglerschule**", wie sie damals hieß, zwischen Schweglerstraße und Benedikt Schellinger-Gasse an der Felberstraße gelegen, wurde 1912 begonnen. Die Baukosten betragen rund 1 040 000 Kronen. Umgerechnet wäre eine Krone heute 5 Euro wert. Ein Bauarbeiter verdiente etwa 12 Kronen im Monat.

An der Eröffnungsfeier am 15. Oktober 1913 nahmen viele Ehrengäste teil. **Das Schuljahr 1913/14** war das letzte friedliche für eine lange Zeit. Im August 1914 begann der 1. Weltkrieg.

Mädchen und Buben waren in getrennten Schulen im Gebäude untergebracht. Die Knabenschulen (Volksschule und Bürgerschule) befanden sich auf der Seite zur Schweglerstraße, die Mädchenschulen waren auf der Schulseite Benedikt-Schellinger-Gasse. Vor dem Schuleingang Schweglerstraße fuhr noch lange Zeit die Straßenbahn.



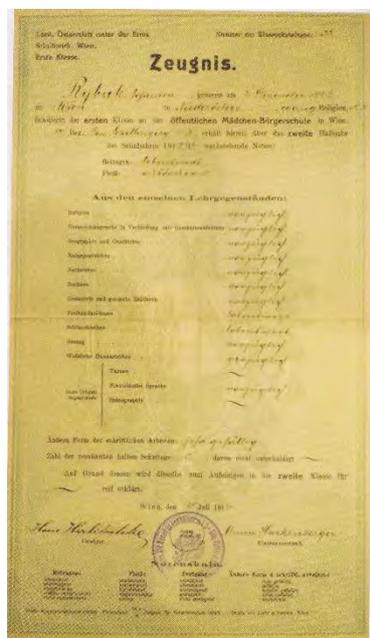
*Straßenbahngleise vor der Schule*



*Schulklasse um 1949*

Die Klassen waren groß. Bis zu 46 Kinder konnten in einer Klasse sitzen. Im Schuljahr 1914/15 zählte man häufig sogar 57 Kinder in einer Klasse.

Im Zeugnis gab es kein „Sehr gut“ oder „Gut“, sondern ein „Vorzüglich“ oder „Lobenswert“. Betragen, Fleiß und Äußere Form der schriftlichen Arbeiten wurde mit „lobenswert“ und „überdurchschnittlich“ beurteilt, wenn man fleißig war und gut mitarbeitete.



Im Juni 1914 wurde Franz Ferdinand, der österreichische Thronfolger und seine Frau Sophie in Sarajewo ermordet und ein Monat später begann der erste Weltkrieg.

Die Klassen wurden bei Kriegsausbruch umgesiedelt und das Gebäude anderweitig genutzt. Viele Lehrer rückten im ersten Weltkrieg ein. Der Krieg endete 1918/19 mit dem Ende der Monarchie und auf Österreich kamen wirtschaftlich schwere Zeiten zu.

Im September 1919 kehrten alle Klassen wieder zurück in die renovierte Schweglerschule“.

Dann kam der **2. Weltkrieg**.

Viele jüdische Schülerinnen und Schüler, der großen jüdischen Gemeinde im 15. Bezirk, wurden verfolgt, in Konzentrationslagern ermordet oder konnten noch fliehen.

Viele Schulstellen wurden durch Nazis besetzt und anstelle von Vermittlung von Bildung trat politischer Schulung, körperliche Ausbildung, militärischer Drill und Ausgrenzung. Die Aufgabe der Schule war es, die vollzogenen politischen Veränderungen in der Schule zu lehren. Wie hier auf einer Ankündigung für eine Bildungsveranstaltung 1939 zu lesen ist.

Im 2. Weltkrieg war die Schule ein Flüchtlingslager. Sie lag im direkten Kampfgebiet, nahe beim Westbahnhof, dem damals wichtigsten Bahnhof Wiens, so dass sie von Bomben getroffen und schwer beschädigt wurde. Nach dem Krieg wurde die Schweglerschule restauriert und im Jahr 1949 wieder eröffnet.

Der Pausenraum im Dachgeschoss, der auf alten Bildern noch zu sehen ist, wurde nicht mehr restauriert. Seit der Wiedereröffnung 1949 ist sowohl die Volksschule als auch die Hauptschule vierjährig.

Damals wie heute gab es an der Volksschule viele Projekte. Besonders liebevoll gestaltet wurden Darbietungen im Rahmen der Wiener Bezirksfestwochen.



Auf den Klassenfotos der ersten Nachkriegsjahre sieht man bereits Buben neben Mädchen sitzen, gemischte Klassen.



Lehrerinnen und Lehrer 1950



Lehrerinnen und Lehrer 2014

Seit 1970 sind in der „Schweglerschule“ drei Schulen mit unterschiedlichen Schulformen:

Sir Karl Popper –Schule Europäische Volksschule

Sir Karl Popper –Kooperative Mittelschule mit naturkundlichem Schwerpunkt

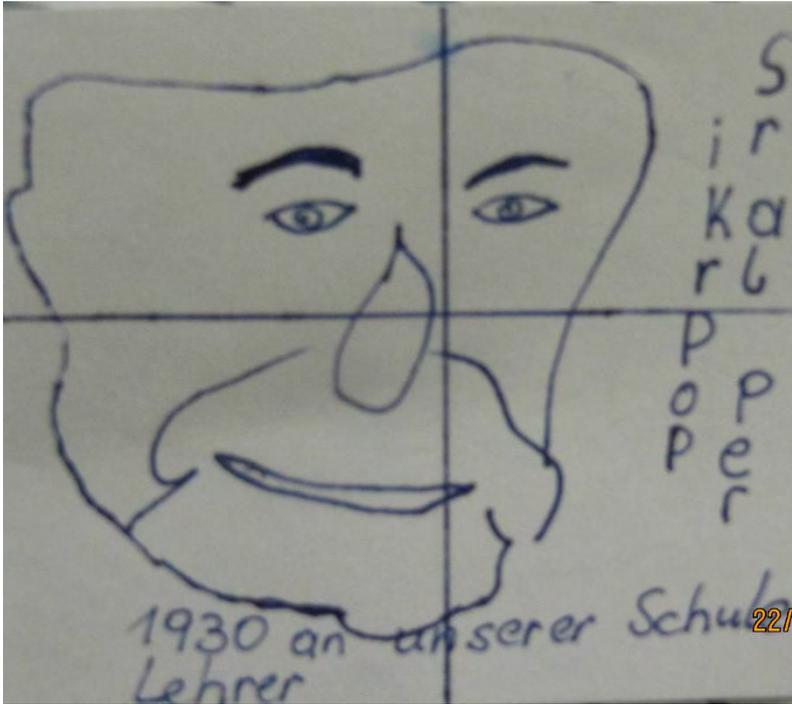
Polytechnische Schule Wien 15 und Fachmittelschule Wien Mitte

**Sir Karl Raimund Popper** (\*28.Juli 1902 in Wien; + 17.September 1994 in London), dem die Schule ihren Namen verdankt, war ein österreichischer Philosoph, der mit seinen Arbeiten zu Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie, zur Sozial- und Geschichtsphilosophie sowie zur politischen Philosophie den kritischen Rationalismus begründete.

Er schloss gleichzeitig eine Tischlerlehre und die Ausbildung zum Lehrer in der Lehrerbildungsanstalt ab. 1930 erhielt Popper eine Anstellung als Hauptschullehrer in der Schweglerschule.

Als die politische Lage in Österreich im Vorfeld des 2. Weltkrieges immer angespannter wurde, erwartete Popper den Anschluss Österreichs an

Deutschland. 1937 emigrierte er mit seiner Frau nach Neuseeland. Sein weiterer Weg führte ihn nach London, wo er von Königin Elisabeth II. für sein Lebenswerk zum Ritter geschlagen und in den Adelsstand erhoben wurde.



Zeichnung von Kara Fatih, 3a, 20

# Experiences and Memories

## Unsere Erfahrungen und Berichte



# Scoil Náisiúnta Mhuire, Bawnmore N.S.



## **Adam, 2<sup>nd</sup> class**

Our school Bawnmore National School was in the Comenius with Austria and Germany. We told the German's all about are selfs. For our school Bawnmore NS was in the Comenius with Austria entertainment we sang Irelands call!

## **Sean, 2nd class**

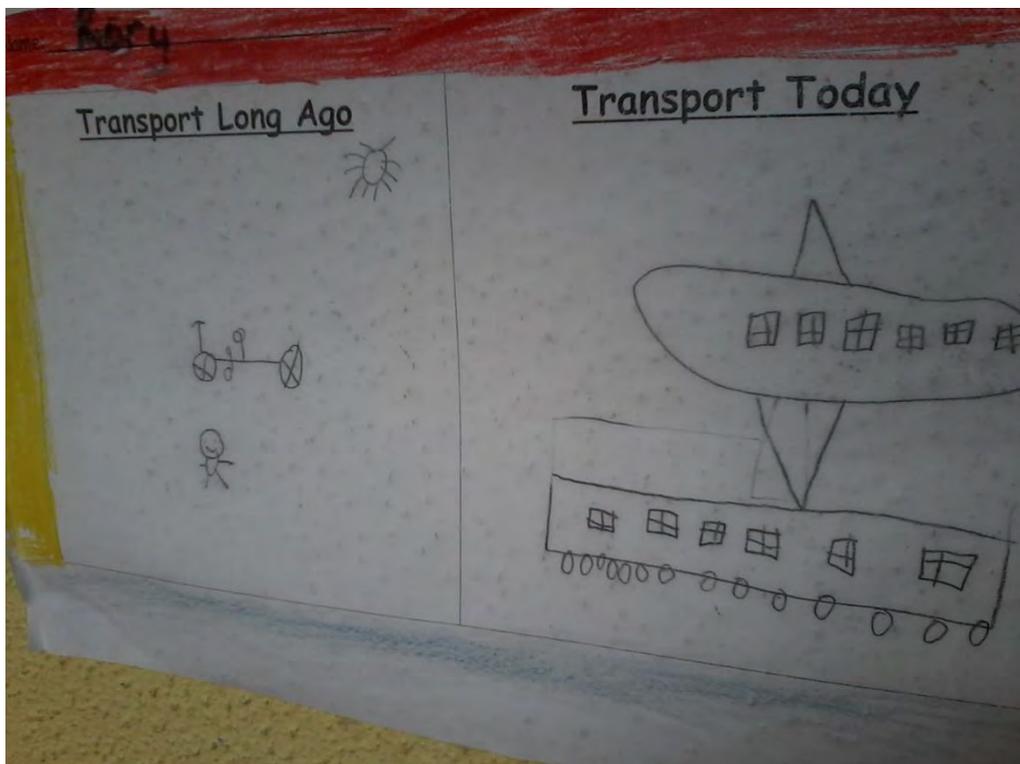
Our school Bawnmore N.S. project with schools from Germany and Austria. They taught us German we sang Ireland for them. We skypeed them.

## **Sarah 2nd class**

Our school Bawnmore n.s took part in the Comenius with schools from Germany and Austria, we learned about them.

## **Lauren 2nd class**

Our school bawnmore n. s took part in the Comenius with school,s from Germany and Austria , we learned about them.



## **Sinead 2ed class**

Our school Bawnmore took part in the Comenius project with two schools in Germany and Austria we learned about them. We did a fashion show and we skyped Austria and Germany we sang Ireland's call.

## **Emma 6th Class**

Over the past two years our school has been taking part in a Comenius project. The idea of Comenius is that a few schools from different parts of the world talk to each other and visit each other. We've sent a videos to them and we have also sent photographs.

My favourite part was the fashion show. Almost everyone dressed up in clothes from different decades. Also I like when we did the playground games videos they were lots of fun. We have had teachers from the other schools come here and teachers from our school have gone to visits as well

Over all this has been a great experience. I have learned so many new things about Austria, Germany.

## **Clara**

Over the past two years our school has been participating in a Comenius project. the idea of Comenius is that schools from Europe partner up and do different activities . we were partnered up with Austria and Germany . we did a playground games video, fashion show and other activities . for the playground games video we had to pick a game we chose British Bulldog,it was really fun. The fashion show was my favourite project. we got to dress up and wear makeup and heels .i walked with my classmate Eric. we made posters and practiced and practiced . i loved Comenius and i will really miss it.



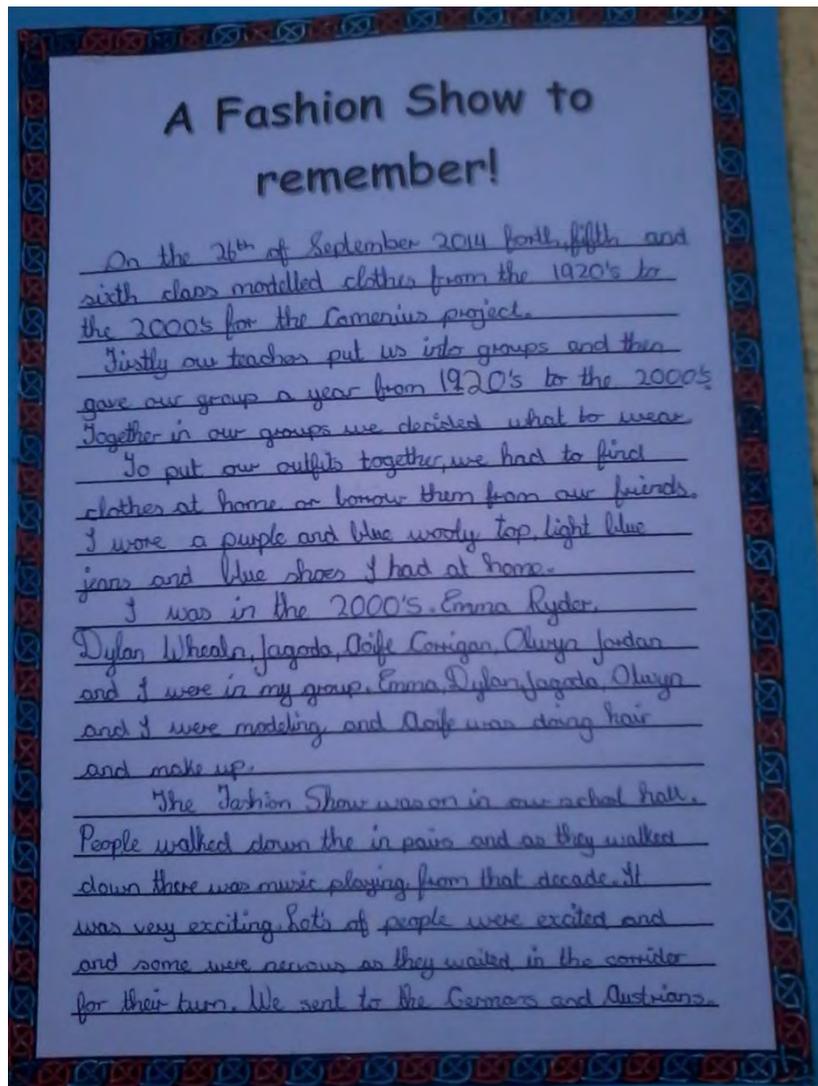
## **Aisling from 4th class.**

We are doing the Comenius Project with Germany and Austria. We go over to each other's schools and we did loads of things, like letting the other schools know what happened a long time ago in our country.

In 2013 we had a 150 Years celebration. Sometimes Mr. Byrne and other teachers go to Germany and Austria. In the fashion show we learned how the school and fashion changed. When the teachers from Germany changed they taught us some German. One of the teachers showed us an outfit women in Germany used to wear a long time ago.

We did a lot of traditional music and dance. We learned "Shoe the Donkey", "Seige of Ennis" and "The Walls of Limerick". We interviewed grandparents about how things have changed since when they were kids.

We also learned about Germany and Austria. I really like the Comenius Project.



## Chellene from 6th class.

Over the past few years our school has been participating in the Comenius project. What the Comenius is is where our school gets paired up with another school. Sometimes their teachers would come to our school, and our teachers would go to their school. We learned so much when they came here.

My class and I loved when they came over. We learned so much about their culture and languages. Our school were paired off with a school from Germany and a school from Austria. Their first time they came here it was so much fun. They gave us beads like worms with their names on it. They came in and taught us their languages.

Over all, I loved it!

## **Aoibhe**

The Comenius project started in 2013. Here in Bawnmore we were celebrating 150 years . Some of the teachers from our school went to other schools involved in the Comenius project, my teacher (Ms. Kyne) went to the school in Firth, Germany, and other teachers went to the school in Vienna, Austria. The teachers in Vienna then came over to our school in March 2015 and they taught us some German.

The St. Patricks Day Ceilí.

For St. Patricks day we had a ceilí we were doing some old traditional Irish music dances and some Irish music.

Fashion Show

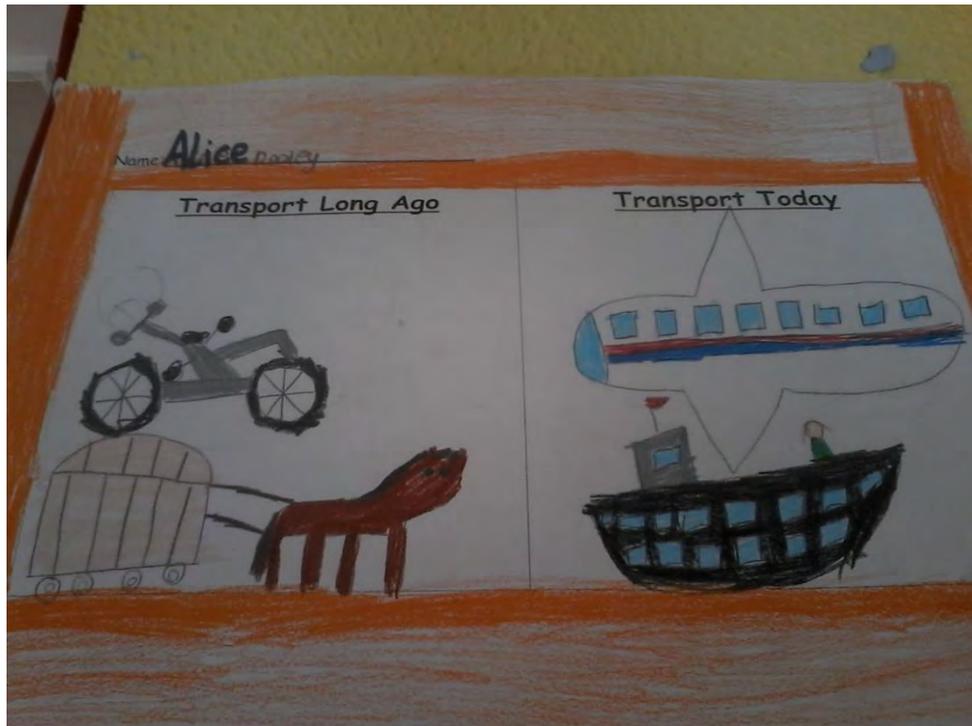
On Friday the 26th of September 2015 we had a fashion show we were assigned a decade of years all the way from 1860~2000. My year was the 1990s during the 1990s there was a lot of denim.

I enjoyed the Comenius Project a lot, it was fun.

## **Luke in 6th class**

Over the past two years, our schools have been participating in a Comenius Project. Comenius means we got paired up with Austria and Germany, We take turns going to each other's country. First Austria and Germany came to Ireland. We danced for them and sang songs, they loved it, and so did we!

It was great getting no homework for the evening. Now this week Mr Byrne and Mary the secretary will be traveling. So I am sure they will have a great time, I am sure!



## **Megan from 6th class**

Over the past two years our school was participating in a Comenius Project. The idea of this is that we get to learn how the schools in the other countries were in the past and present.

Our School was paired up with two schools in Europe, Austria and German schools.

This experience was an excellent one. The first thing we did was make videos of the playground games in the past. I was involved in Red Rover. It was an excellent time.

This September we were involved in a fashion show from the past. We all dressed up in old clothes and did our hair and make-up. It was super fun!

About two months ago we all brought in our Irish traditional instruments and the Austrians watched us play and sing.

From the eight years I have been in this school this has been the best experience. I have learned so much from

## Rachel

My name is Rachel Corcoran.

I was involved in the Germany- Austria Comenius Project. Today I will be reporting and summarizing it. Where do I begin?

I remember the dancing; that remained fresh in my mind.

We were doing some traditional Irish dancing. There were three dances; each a little tricky. Shoe the Donkey, The Walls of Limerick, and The Seige of Ennis were their names.

Another thing was the music, lots of people played tunes on a variety of instruments.

But the most interesting activity for me was the "Fashion Show through Time". We were divided into groups and given a set year. Then we had to get modern or old clothes and turn them into an outfit from that year. A female and male model would then show the outfits on the runway. It excited us and the rest of the school loved it.

Shortly after all the activities were recorded and prepared, the teachers visited the Germany. They met all the friendly students, teachers, and townsfolk.

"The village of Firth was enchanting" Ms. Kyne, a teacher who went to Germany, says.

But next time they were coming to our school, in Ireland! I remember many of our pupils crowding around as they sang songs and tunes, and talked!

Next stop? Austria! Our teachers are already planning the trip!

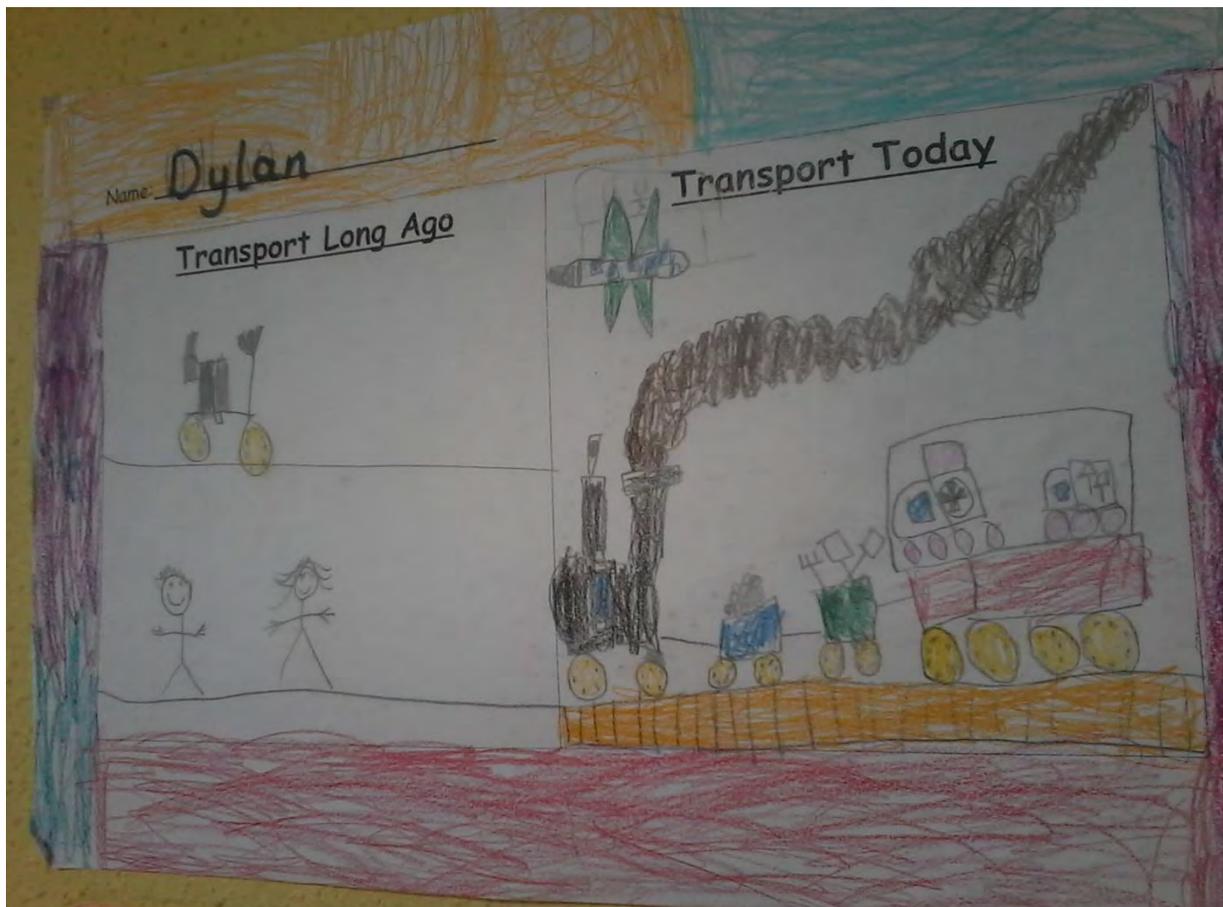
I really enjoyed this project and hope we can do more similar ones!

## Sean in 4th Class.

In our Comenius Project we were working with two schools, one in Germany and the other in Austria. When the Austrians and Germans came to our school we told them how we were celebrating the school's 150 Year anniversary. They sang songs and told us about their school.

Mr Burn and Mrs Farrell went to the Austrians school in Vienna and we wrote cards to them so Mrs Farrell could give it to them. For the 150 years we did a fashion show so we could show them what clothes we wore during the 1900s.

We skyped them so they could see how we're going on. We are at the final stage of the Comenius Project.



# Grund- und Mittelschule Pestalozzistraße, Fürth

## Über das Comeniusprojekt

Uns hat das Comeniusprojekt sehr viel Spaß gemacht. Das Schönste war der Besuch unserer Partnerschule in Wien. Wir waren 1 Woche in der Jugendherberge in Wien, machten ein gemeinsames Sportfest, besuchten die Klassen in der Schule, besichtigten Wien, waren gemeinsam im Technischen Museum. Auch die Jugendherberge war super schön – sie lag auf dem Wilhelminenberg und wir hatten einen tollen Ausblick auf Wien. Außerdem konnten wir auf dem Gelände Minigolf spielen, Fußball spielen und es gab auch einen Abenteuerspielplatz.

Auch die Skypebesuche bei unserer irischen Partnerschule waren interessant – wir haben die Schuluniformen gesehen, haben irische Lieder gehört und die Schüler gesehen, die uns Steckbriefe geschrieben haben.

Für das Comeniusprojekt waren wir auch im Jugendmedienzentrum Connect – da durften wir eine Videoreportage zum Schulmuseum machen. Eine Gruppe machte einen Radiobeitrag mit Interviews mit Großeltern und eine Gruppe machte einen Trickfilm zum Thema „Schule in der Zukunft“.

Und wir waren auch noch öfters im Museum, das war auch interessant. Das Schreiben über das was wir gesehen haben war nicht immer so schön, aber das war wichtig, weil ja die Partnerschulen auch sehen wollen wie es bei uns ist. Und wir freuen uns auch, wenn wir sehen können wie es in den anderen Ländern ist.

Klasse 4d

# Klassenzeitung der „Comenius-Klassen“ 4b und 3c der Pestalozzischule /Fürth

2013- 2015

An unserer Schule wird zurzeit ein Comeniusprojekt mit dem Titel „Schule heute und früher“ durchgeführt. Neben unserer Schule nehmen noch Schulen aus Irland und Österreich teil.

Vom 23.06.2014 bis zum 27.06.2014 fand ein Schüler- und Lehrertreffen in Wien statt. Lest darüber in unserer Klassenzeitung.

Zum Projektthema findet ihr die Geschichte unserer Schule in Wort und Bild.

Außerdem könnt ihr auch noch euer Wissen über „Europa“ testen.

Viel Spaß!!

Vom 29.09.2014 bis zum 03.10.2014 findet ein Comenius Projekttreffen von Lehrerinnen und Lehrern in Fürth statt – darüber könnt ihr in der nächsten Ausgabe unserer Klassenzeitung lesen.



# Leonie

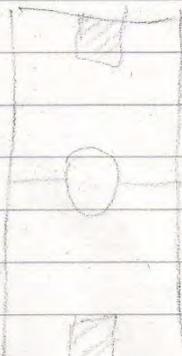


Am Montag den 23.6.14 sind wir nach Wien gefahren. Als erstes sind wir vom Hauptbahnhof Nürnberg bis zum Hauptbahnhof Wien mit dem Zug gefahren. Danach sind wir mit der U-Bahn und zum Schluss mit dem Bus zum Hotel gefahren. Unser Hotel hieß: Schloss Hotel Hostel. Nachdem wir angekommen waren, mussten wir unsere Betten selbst beziehen. Das war schwer. Anschließend gingen wir Wandern und fast jeder aus unserer Klasse hat sich einen Wanderstock gesucht. Im Hotel mussten wir uns schnell bettfertig machen und dann ins Bett gehen. Der Tag war toll!

24.6.2014

## Das Sportfest

7.00 Uhr Frühstückten wir und um 8.01 fuhren wir mit dem Bus bis zur Haltestelle Talca Straße gefahren und mit der Straßenbahn bis nach Schonbrunn. Wir liefen in einen Park, wo sich der Sportplatz befindet. Julius, Tim, Fabi und ich haben an der Station Wurfspiele begonnen. bei dieser Station musste man verschiedene Dinge hin und her bzw. auf Stangen werfen musste. Die nächste Station waren die Ballspiele Fußball und Hockey doch auf einmal mitten in einem Angriff kriegt Fabi den Schläger mitten ins Gesicht... Aus das tut richtig weh 😞. Am besten fand ich die Station „Rollball“, da musst auf einen im  $\varnothing$  2,5 m großen Ball springen und wirst von 2 Erwachsenen hin und her geschubst. Fußball war sehr langweilig. Um 12.00 h mussten wir locker gehen. Schade! Zum Mittag aßen wir Pizza und fuhren danach nach Haus. Wir gingen noch ein bisschen spazieren und spielen auf einem Spielplatz jetzt schreibe ich das hier. Und ich werde jetzt ins Bett gehen.





25.6.2014

### Schloss Schönbrunn

Heute haben wir die Innenstadt besichtigt. Wir fuhren mit dem Bus nach Ottobring und mit der Straßenbahn zum Westbahnhof. Dort aßen wir bei McDonalds Pommes. Danach fuhren wir nach Schloss Schönbrunn aber davor waren wir noch im Stephansdom und in der Hofburg und haben uns Souvenirs gekauft. Ich kaufte mir ein Modell des Stephansdomes und einen Fächer für meine Schwester, denn sie hat ihren verloren.

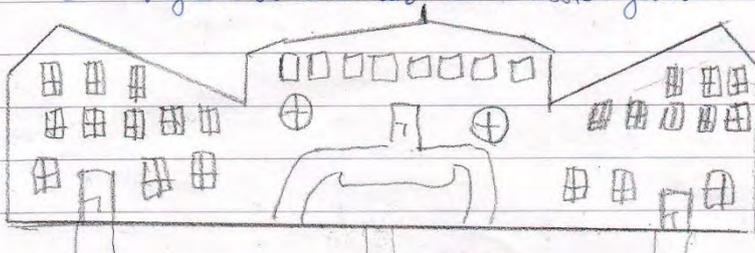
In Schloss Schönbrunn haben wir eine sehr tolle Führung gemacht und mehr über das Leben der Kaiser und Kaiserinnen erfahren. Unsere Leiterin hieß Anna.

fand ich sehr cool, waren auch ganz Sophie sehr wäre sie reich



Die Dienergänge aber die Perücken toll. Sisi hätte interessieren können

dabei gewesen. Der Unterschied zwischen und arm hat mich sehr erstaunt. Leider regnete es dann und wir mussten zurück.



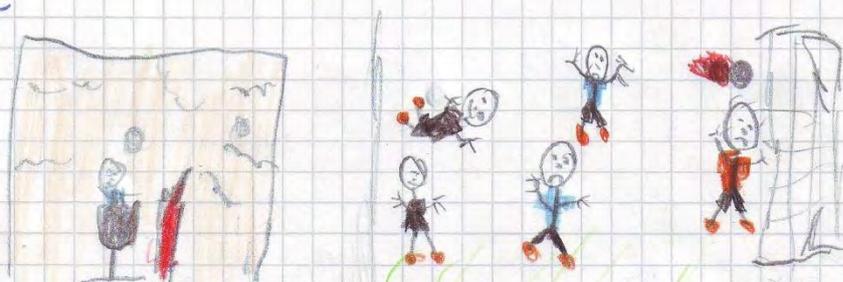
Heute waren wir in der <sup>Karl</sup> Sirpopp-Popper  
Schule. Die Schule war, aber nicht  
so schön wie unsere Schule.

Danach sind wir ins Technikmuseum  
gefahren. Das war das coolste  
Museum das ich je gesehen  
habe. Im Museum konnte man  
Experimente ausprobieren. Manche  
waren cool andere nicht.

Im Technikmuseum habe  
ich mir eine Spionbrille und  
ein Solarauto gekauft. \*

Anschließend haben wir uns  
das Fußballspiel angesehen.

Deutschland hat gegen USA  
1:0 gespielt und Ghana  
hat gegen Portugal  
1:2 gespielt. Mir war es  
eigentlich egal wer gewonnen  
hat!



\* Nach dem Technikmuseum sind wir zum  
~~Spieleplatz~~ ~~gefahren~~ da habe ich  
mit Fabian Fußball gespielt.

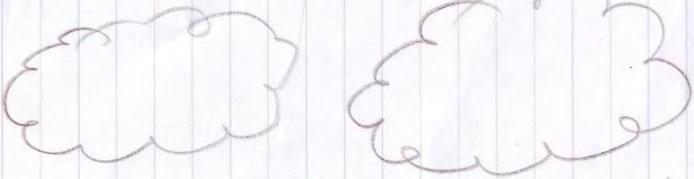
27.6.14

### Klassenfahrt nach Wien III

Es ist Freitag der Tag wo wir wegfahren, also zu Haus. Ich vermisse Wien. Wir sind um halb acht aufgestanden. Wir waren total müde und Jennifer wollte garnicht aufstehen. Danach sind wir Frühstückten gegangen und haben noch was für die Heimfahrt geschmiert. Ich und die 4 Mädels haben noch ein Nesquik Cafe getrunken. dann sind wir Minigolf spielen gegangen. Es hat Spaß gemacht. Dann sind wir noch gegangen und haben mit unseren Handy's gespielt. Anschließend sind wir zum Westbahnhof gefahren und haben uns noch was zum Essen gekauft. Wir sind dann mit dem Zug nach Hause gefahren. Dann stiegen wir aus und ich hab mich gefreut meine Mami zu sehen.

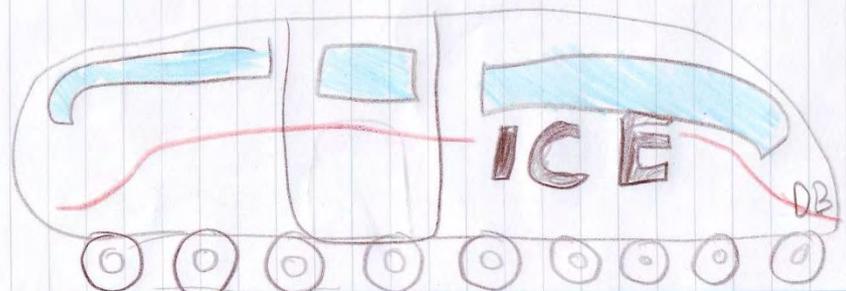


Name	Klasse	Datum	Blatt
------	--------	-------	-------





Rückfahrt na Haus



# Sir Karl Popper -Schule in Wien



## Fatum

Wir haben Karten und Mails aus Deutschland und Irland bekommen und auch selber Briefe geschrieben. In dem Projekt lernten wir viel über Deutschland und Irland. Das war interessant! Früher hat man nur Briefe geschrieben und es hat viele Wochen gedauert bis ein Brief von Wien nach Fürth kam. Nach Irland dauerte es noch viel, viel länger. Das kann ich mir nicht vorstellen, denn ein Mail kommt blitzschnell an. Das ist gut so.

Autos, Häuser und Medizin, wie sie früher waren, interessieren mich auch.

Ich habe bei den Aufführungen gesungen und bei Greg mitgespielt. Greg ist eine ganz neue Geschichte über einen frechen Buben, der viel mit seinem Handy spielt, aber trotzdem ein Tagebuch, das er Memoiren nennt, schreibt und berühmt wird. Er macht das für seine Mama.

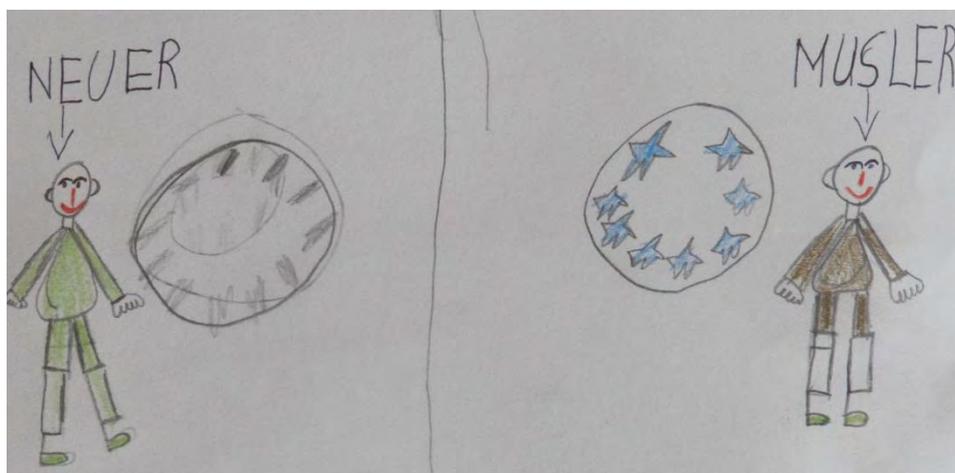
## Maja

Ich kann mir gar nicht vorstellen, dass es früher keine Telefone, Handys, Computer und Fernseher gab. Ich glaube, das war schlimm. Was haben da die Kinder gemacht? Ich weiß es nicht, aber vielleicht haben sie immer gelesen und Hausübungen gemacht.



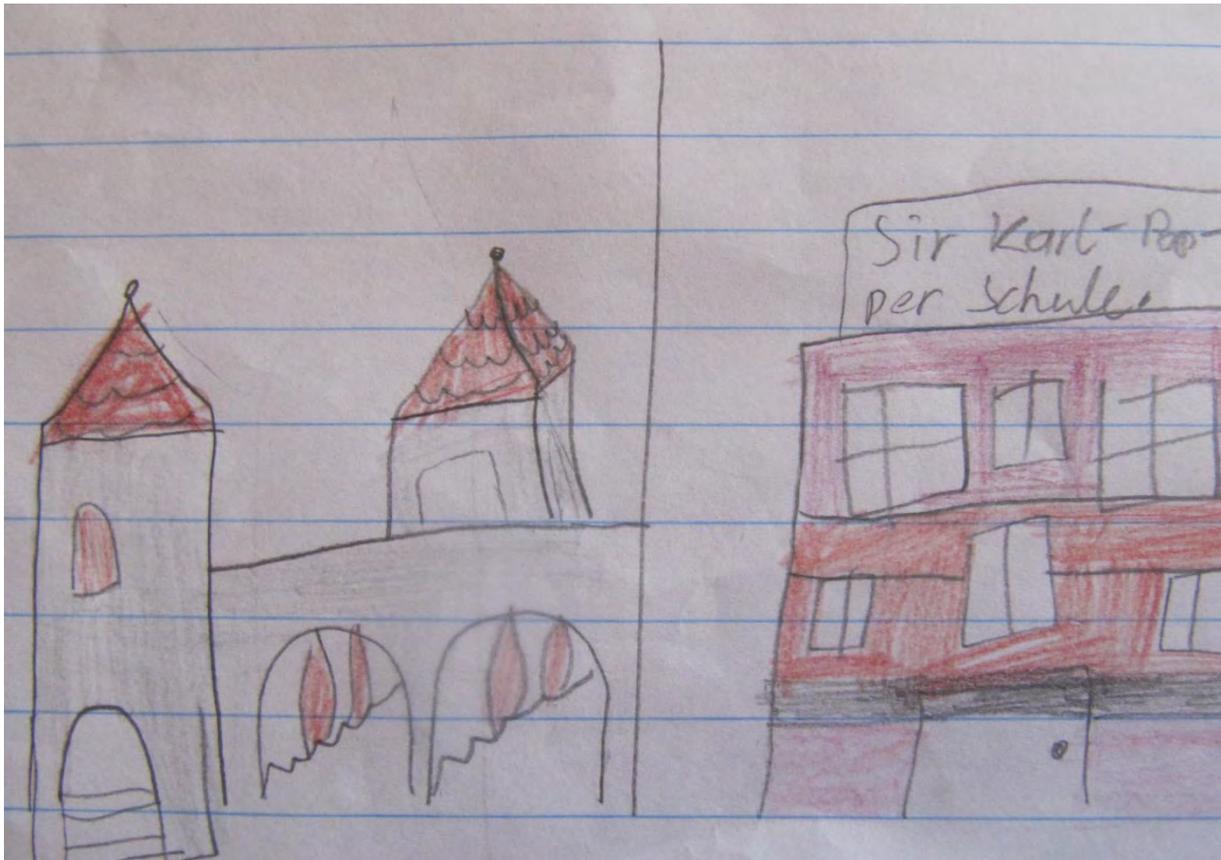
## Slavko und Fatih

Wir interessieren uns sehr für Fußball. Darum haben wir viele Bücher über Fußball gelesen. Wir wissen jetzt viel über die Regeln, Dressen und Bälle, die es früher gab. In China wurde Fußball zum ersten Mal gespielt, aber in England wurden die Regeln erfunden. Wir haben vor der WM in Brasilien sogar ein großes Fußballfeld gemalt und die brasilianische und die deutsche Mannschaft gezeichnet.



## Jasmina

Früher bauten die Menschen große, alte Burgen und die Ritter lebten dort. Wir waren auch auf einer Burg und sahen dort alte Möbel und alte Waffen. Die Burg ist älter als unsere Schule. Unsere Schule „Sir Karl-Popper- Schule“ wurde vor hundert Jahren gebaut und das sieht man auch.



## Maria

Mode, Kleider, Muster und Farben der Kleider, Taschen, Brillen und Hüte haben mich am meisten interessiert. In Büchern haben wir Schuhe, Taschen, Hüte und Kleider angeschaut. Die Frauen trugen oft schöne, komplizierte Frisuren.

Die Modeschau hat mir besonders gut gefallen. Ich hatte ein langes, graues Kleid mit einem schwarzen Tuch an. Dazu trug ich Handschuhe und eine schöne, schwarze Kappe. Ein ganz alter Schirm, er war sicher 100 Jahre alt, gehörte auch zu meiner Verkleidung. Ich sah wunderschön aus.

Für mich ist das toll, weil es um Kleider geht und das schön ist.



## Ioana

Wir haben die Modeschau für das Comenius-Projekt gemacht. Genau wie die Kinder der irischen Schule zeigten wir alte und neue Kleider auf der Bühne im Festsaal. Den Film von der Modeschau in Irland haben wir auch gesehen. Dieser Film war sehr lustig. Unseren Eltern hat das auch gefallen, sie haben laut geklatscht. Sie haben viele Fotos gemacht. Uns hat das gefallen und wir sind sehr stolz darauf. Wir haben auch getanzt, gesungen und gespielt. Wir haben die „Dumme Augustine“ und „Greg“ gespielt. Das sind zwei Bücher, ein altes und ein ganz neues Buch.



## Niseanur

Mich hat am meisten interessiert, wie die Mode früher war. In einem Buch sahen wir uns Frisuren und Kleider an. Sie sahen ganz anders aus als heute. Ganz früher durften Frauen auch keine Hosen anziehen. Das kann ich mir gar nicht vorstellen. Das hat mir gut gefallen, weil ich schöne Kleider, Schuhe, Taschen und Schmuck sehr mag.

Die Modeschau hat mir deshalb sehr gut gefallen. Wir haben alte und neue Kleider, genauso wie Models auf der Bühne vorgeführt. Das war sehr, sehr gut!



## Vanessa

Für das Comenius-Projekt hatten wir drei Aufführungen für die Gäste aus Irland und Deutschland, die anderen Klassen und unsere Eltern. Mir gefällt das Spielen, weil wir die „Dumme Augustine“, „Greg“ und den „Struwelpeter“ spielten. Ich war die „Dumme Augustine“.

Wir haben auch zwei sehr schwere Tänze aufgeführt. Das war toll! Von den alten und neuen Liedern, die wir gesungen haben gefiel mir die „Kleine Nachtmusik“ und „Ein kleiner, grüner Kaktus“ am besten.

Ich möchte auch noch weiterforschen, denn ich möchte auch wissen, wer die Schule erfunden hat.



## Manuela

Ich habe mir gemerkt, warum dieses Projekt Comenius-Projekt genannt wird. Ich kenne nun Johan Amos Comenius. Er lebte vor 350 Jahren und war ein sehr gescheiter Mann, weil er wollte, dass alle Kinder in die Schule gehen sollten. Damals durften arme Kinder und Mädchen überhaupt nicht in die Schule gehen. Das hat ihm nicht gefallen.

Ich hätte auch gerne gewusst, ob er viele Freunde hatte.

Ein Handy und einen Computer hatte er nicht. Das weiß ich jetzt.



## Joni

Wir spielten alte Spiele. Ich habe mir das Spiel „Blinde Kuh“ ausgesucht und erklärt. Dabei wurde ich gefilmt wegen des Comenius - Projekts. Dann spielten wir das Spiel im Turnsaal. Das war echt lustig.

Viele Sachen waren interessant:

In der Schule gab es eine strengere Schulordnung als heute und Kinderbücher konnte man nicht einfach im Geschäft kaufen, sondern musste man selber schreiben, wie den Struwpeter. Kinder wurden sehr streng bestraft damals. Das hat mir nicht gefallen.



## Marko

Im Projekt lernten wir von früher. Kinder in Fürth und Claregalway haben das auch gemacht.

Vieles gab es früher nicht oder es sah ganz anders aus. In der Schule lernten die Kinder eine andere Schrift, die sah sehr komisch aus. Wir hatten ein Comenius –Fest in der Schule mit Stationen. Eine Station hieß „Alte Schreibstube“.

Wir konnten mit dem Computer unseren Namen in die alte Schrift umwandeln.

Wir haben mit Federn, Griffel, Stahlfedern und Füllfedern geschrieben. Das ging nicht so leicht, wie mit meinem Tintenstift. Ich hatte viele Tintenkleckser im Heft.

Beim Skypen mit der irländischen Klasse, sah ich, dass die Kinder Schuluniformen trugen. Das hat mir gefallen. Die Schuluniform war schön, aber ich möchte keine haben.



## Kevin

Wir hatten zwei Jahre ein Comenius –Projekt. Wir lernten dabei Irland und Deutschland kennen, weil beide Länder auch an diesem Projekt teilnahmen.

Am Projekt hat mich am meisten interessiert, etwas über die Erfindung des Autos zu erfahren und zu sehen, wie die ersten Autos aussahen. Audis, Lamborghinis und Minis gab es früher nicht. Wir haben die Geschichte vom ersten Auto gelesen. Karl Benz hat es erfunden und seine Frau hat die erste lange Autofahrt damit gemacht.

Bei den Aufführungen bin ich mit meinem Bruder als Michael Jackson aufgetreten. Wir waren verkleidet und sahen ganz echt aus. Wir proben schon lange dafür. Den Zuschauern hat das sehr gefallen, weil wir wirklich wie Michael Jackson tanzen können. Alle Eltern und Kinder haben lang und laut geklatscht. Ich war sehr glücklich darüber.

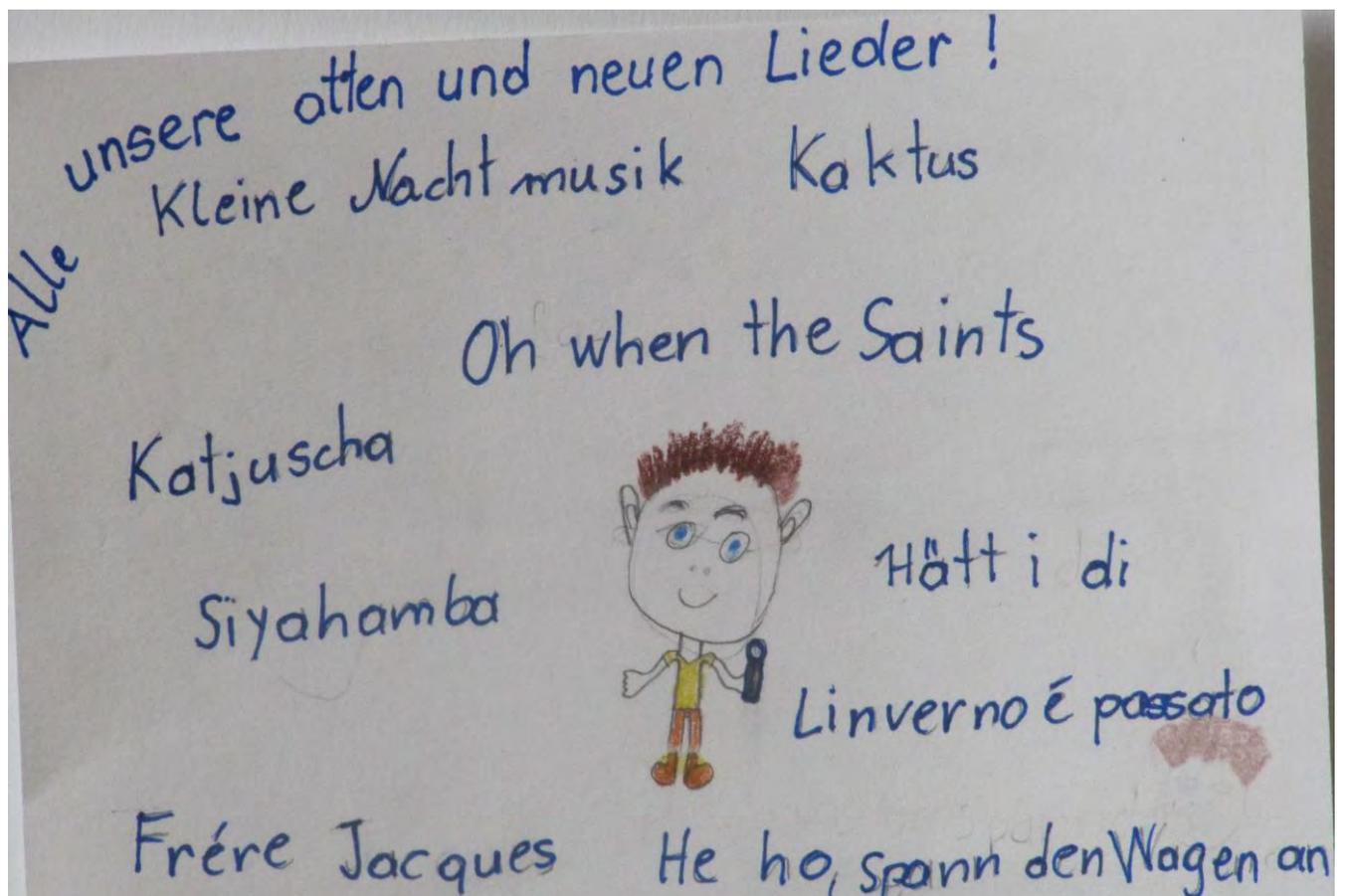


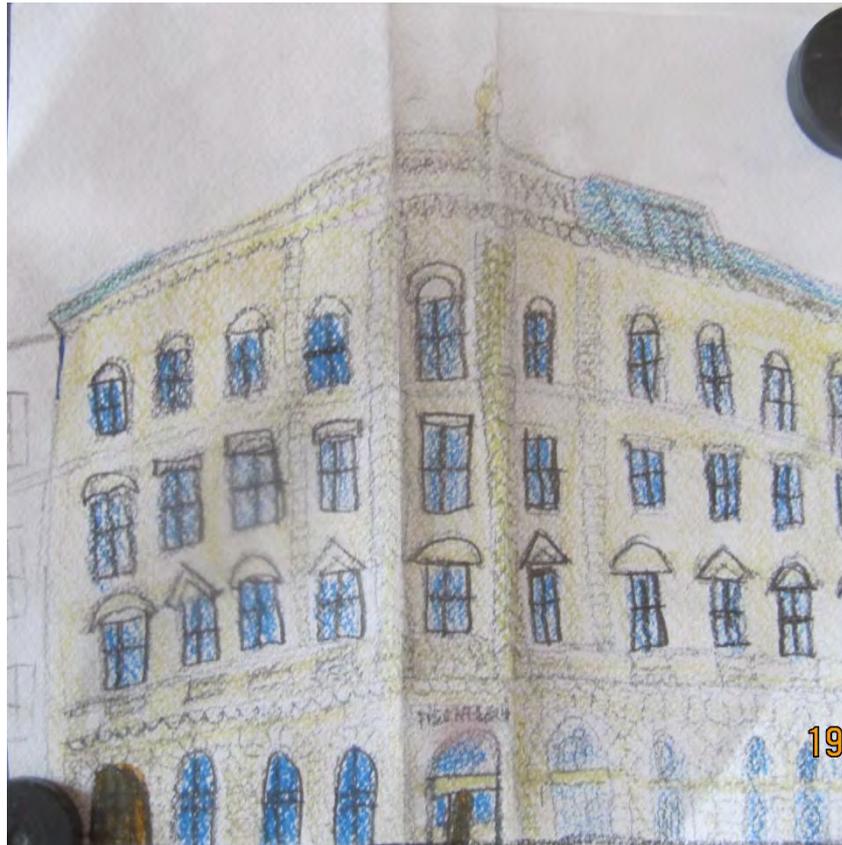
## Andela

Wir hatten zwei Jahre lang ein Comenius – Projekt an der Schule. Dabei lernten wir Lehrerinnen und Lehrer aus diesen Ländern kennen. Die Kinder aus Deutschland kamen zu unserem Sportfest und mit den irischen Kindern skypten wir.

Als die Lehrerinnen und Lehrer zu Besuch waren, hatten wir jedes Mal eine Aufführung im Festsaal.

Wir haben bei der Aufführung alle diese Lieder gesungen. Ich mag sie alle sehr gern! Am liebsten singe ich das Kaktuslied. Ich glaube, unseren Gästen hat es auch gefallen!





## Contents Inhalt

Dank an die Nationalagenturen, Logo, Haftungserklärung	2
The History of Bawnmore School	3
History of the Pestalozzi School in Fuerth	7
Zur Geschichte der Sir Karl Popper -Schule	12
Our Experiences and Memories	
Unsere Erfahrungen und Berichte	17
Accounts of Scoil Náisiúnta Mhuire, Bawnmore N.S.	18
Über das Projekt:	
Grund- und Mittelschule Pestalozzistraße in Fürth	27
Berichte der Sir Karl Popper- Schule, Wien	37

